

## SPORT

## 2. Training auf der Streif abgesagt

**Ski alpin** Das für Mittwoch geplante Abfahrtstraining der Herren auf der Kitzbühler Streif musste abgesagt werden. Grund dafür ist das Wetter. In der Früh regnete es in Kitzbühel, in höheren Lagen schneite es. Durch den Regen wurde die Piste aufgeweicht und die Durchführung des Trainings unmöglich. Um die Streif zu schonen, bleibt die Rennstrecke den ganzen Tag gesperrt. Ob am Donnerstag das Training planmässig stattfindet, ist noch offen. (orf)

## Ski alpin

## Europacup, Männer

**Courchevel (FRA). Europacup-Riesenslalom:** 1. Lucas Braathen (NOR) 2:01,73. 2. Stefan Brennsteiner (AUT) 0,26 zurück. 3. Patrick Feurstein (AUT) 0,93. 4. Daniele Sette (SUI) 1,08. **Ferner die weiteren Schweizer in den Top 30:** 10. Elia Zurbriggen 1,39. 13. Cédric Noger 1,56. 19. Sandro Jenal 1,87. 23. Marco Raymond 2,12. **Stand im Europacup. Gesamtwertung (nach 17 von 35 Rennen):** 1. Simon Maurberger (ITA) 453. 2. Braathen 452. 3. Timon Haugan (NOR) 329. **Ferner:** 5. Stefan Rogentin (SUI) 288. 9. Gino Caviezel (SUI) 218. 10. Noger 216. **- Riesenslalom (nach 6 von 9 Rennen):** 1. Braathen 420. 2. Fabian Solheim (NOR) 300. 3. Maurberger 226. 4. Noger 216. **Ferner:** 8. Sette 157. 10. Jenal 143.

## NACHRICHTEN

## Higuain geht, Piatek kommt

**Fussball** Der Argentinier Gonzalo Higuain verlässt die Mailänder und wechselt leihweise zu Chelsea in die Premier League. Als Ersatz verpflichtete Milan den Polen Krzysztof Piatek von Genoa für 35 Millionen Euro. (sda)

## Guerra verlässt Ambri

**Eishockey** Der HC Davos holt Verteidiger Samuel Guerra (25) zurück. Der 25-jährige Verteidiger wechselt auf die kommende Saison hin von Ambri-Piotta nach Davos. In Ambri hat Guerra seit letztem Herbst wieder zur alten Stärke gefunden. Mit 4 Toren und 15 Assists in 36 Partien trug er entscheidend zur guten Saison der Leventiner bei. (sda)

## Tickets nur über Uefa

**Fussball** Der Vorverkauf für die Spiele der Final Four in der Nations League vom 5. bis 9. Juni in Portugal wird ausschliesslich über die Uefa und online abgewickelt. Fans können Tickets zwischen Mittwoch, 30. Januar, 14 Uhr, und Dienstag, 12. Februar, auf uefa.com beantragen. Der SFV verkauft keine Tickets. (sda)

## «Sehr aufwendige Tage in Kitzbühel»

**Ski alpin** Am Wochenende geht es auf der berühmten Streif in Kitzbühel um die Topzeiten. Den Schweizern hilft unter anderen der Goldauer Vitus Lüönd mit seinem Know-how.

Thomas Bucheli

Die Schweizer Speedfahrer stehen nach der Lauberhornabfahrt in Wengen bereits wieder in Österreich im rasanten Renneinsatz. Auf der Streif oberhalb von Kitzbühel folgen die internationalen Hahnenkammrennen. Diese Speedstrecke gilt als eine der schwierigsten und gefährlichsten Rennpisten der Welt. Sowohl Abfahrt als auch Super-G werden am Wochenende zur Austragung gelangen.

«Mein Abschnittsbereich verläuft vom Start über die Mausefaller bis zur ersten Zwischenzeit. Das sind insgesamt vier Kurven», erklärt der Schweizer Speed-Co-Trainer im Weltcup, Vitus Lüönd. Dabei filmt der gebürtige Sattler die Top 30 und die weiteren Schweizer, bespricht mit den Athleten die individuelle Linienwahl, und das ganze Rennverhalten wird minutiös abgesprochen.

## «Es braucht Topfahrten»

Seine Position hält Vitus Lüönd während den Besichtigungen, Trainings und Rennen inne. Natürlich brauchen Athleten wie Marco Odermatt, welcher erstmals auf der gefürchteten Streif fährt, andere Ratschläge als der routinierte Beat Feuz. «Bei Marco geht es darum, dass er die Strecke technisch sauber bewältigt. Beat kann mit seiner Routine schon grössere Risiken eingehen, obwohl auch er sauber durchkommen muss», erklärt Vitus Lüönd (34). Die persönlichen Ziele sind denn auch unterschiedlich angesetzt. Bei Beat Feuz läugelt der nationale Verband Swiss-Ski hoffnungsvoll mit dem Podest. Mauro Caviezel soll eine Rangierung in den Top 7 erreichen. Und die weiteren Schweizer erhoffen sich natürlich auch Platzierungen in den Punk-



Der Goldauer Swiss-Ski-Trainer Vitus Lüönd strahlt im Hinblick auf die Hahnenkammrennen Zuversicht aus.

Bild: Thomas Bucheli

teplätzen der besten 30. Damit die Schweizer als Team erfolgreich sein können, benötigt es von jedem einzelnen Fahrer eine absolute Topfahrt.

## «Diese Tage fordern viel»

Die Tage von Vitus Lüönd in Kitzbühel sind langatmig. Nach der morgendlichen Streckenbesichtigung der Trainer, welche um 7 Uhr erfolgt, stossen später die Athleten dazu, welche sich die Piste ebenfalls unter Ratschlägen der Trainer verinnerlichen. Da-

nach installiert der Goldauer sein Videogerät, verfolgt das Training, arbeitet intensiv am PC, analysiert, bereitet nach, hält Sitzung mit dem Trainerstab ab, bespricht das Training mit weiteren Fahrern, isst zwischendurch mal etwas und bereitet sich um zirka 22 Uhr auf den nächsten Tag vor. «Dies sind hier in Kitzbühel sehr aufwendige Tage, welche von uns Trainern, aber auch von den zahlreichen Rennfahrern viel fordern», präzisiert der ehemalige Weltcupfahrer und Abfahrtschweizermeister.

## «Ein Sieg wäre grossartig»

**Ski alpin** Die Streif am Hahnenkamm präsentiert sich nach Angaben von Vitus Lüönd auch in diesem Jahr sehr eisig, unruhig und pickelhart. Diese Situation kennen die arrivierteren Fahrer genaustens. Aber es stellt für sie jährlich wie auch für die jüngeren, hoffnungsvollen Renncracks eine echte Herausforderung dar. «Wenn ein Schweizer gewinnen

würde, wäre es für uns grossartig und das Schönste. Und wenn die Jungen zusätzlich in die Punkte fahren, sind wir wunschlos glücklich», beendet der vielbeschäftigte Vitus Lüönd seine Aussagen zu den Kitzbühel-Wettkämpfen. Während beim Super-G am Freitag um die Medaillen gefahren wird, folgt das Highlight mit der Abfahrt am Samstag. (busch)

## Thomas Pfyl glänzt an der WM mit Slalom-Silber

**Para-Ski** In seinem zweiten Einsatz an der Weltmeisterschaft in Slowenien fährt der Schwyzer Thomas Pfyl hinter dem zweifachen Sieger erfolgreich aufs Podest.

«Ich bin extrem happy und überglücklich, dass ich heute zwei gute Läufe ins Ziel brachte», freute sich der Vize-Weltmeister im Slalom, Thomas Pfyl.

Die Vorbedingungen waren für den Schwyzer Vollprofi, welcher im Kantonshauptort aufgewachsen ist, nicht die einfachsten. Er reiste mit einem Weltcup-sieg im Gepäck nach Slowenien. Daher stellte er an sich selbst grosse Erwartungen. Doch diese gingen gestern Mittwoch mit dem WM-Medaillengewinn voll und ganz auf.

## Den zweiten Durchgang erwischte Pfyl sehr gut

Bereits nach dem ersten Slalomlauf lag Thomas Pfyl an zweiter Zwischenposition – dies mit grossem Abstand zum Leader, aber



Thomas Pfyl aus Steinen krönte seinen Auftritt im WM-Slalom mit einem Lächeln und der Silbermedaille.

Bild: Urs Sigg

auch mit grosser Differenz auf den Drittplatzierten. «Den zweiten Durchgang erwischte ich vor allem im Steilhang besser als den ersten. Ich bin froh, dass ich zwei gute Läufe ins Ziel bringen konnte.» Gegen den besten Techniker der Gegenwart sei zum jetzigen Zeitpunkt nicht viel zu machen gewesen.

## Grosse Freude und noch mehr Ehrgeiz

Thomas Pfyl holte sich im slowenischen WM-Ort Kranjska Gora im Slalom der Herren stehend hinter dem französischen Sieger Arthur Bauchet die wertvolle Silbermedaille. Auf den guten siebten Schlussrang schaffte es mit Robin Cuhe ein weiterer Schweizer. «Damit bin ich «best of the rest»», verriet Thomas Pfyl dem

Schweizer Fernsehen. Die Medaille mache ihn überglücklich.

Für seinen WM-Erfolg kämpfte Thomas Pfyl ehrgeizig und mit voller Tatendrang. Diesen möchte der Steiner für die kommenden Rennen der WM mitnehmen. «Das Medaillenresultat nehme ich gerne mit in die kommenden Rennen, in denen ich nun gelöster auffahren kann.» Nach zwei Tagen Ruhe folgen für den Schwyzer die nächsten Einsätze. Dort möchte der Para-Skirennfahrer weiter mit Topzeiten und vor allem Platzierungen brillieren. (busch)

**Kranjska Gora (SLO). Weltmeisterschaften Para-Ski-alpin. Slalom. Männer. Stehend:** 1. Arthur Bauchet (FRA) 1:43,71. 2. Thomas Pfyl (Schwyz) 7,47 zurück. 3. Mitchell Gourley (AUS) 9,54 zurück. **Ferner:** 7. Robin Cuhe (Suares) 13,89 zurück.